

6. Nachbarorte

Von benachbarten Orten treten auf: „Altdorf, Wiler (Ettenheimweiler), Burbach, Ringesheim, Minewilr (Münchweier), Richenwiler, Cappelle, Trißloch und Herboltzheim“. – „Wiler, Weiler“ ist die immer zu Ettenheim gehörende Ausbausiedlung im Südosten. „Wernherus de Wiler“ (68 v u. ö.) wohnt dort, „Burckardus dictus Wiler“ (70 v) ist schon Ettenheimer. – „Burgbach“, später Burbach, ist eine ausgegangene Hofgruppe im Annahäuslebachtal zwischen Münchweier und Broggingen³⁸; es umfaßt einen eigenen Bann: in Banno burgbach (68 r); dort wohnt „Dietricus Lepe“. – „Trißloch“ hieß eine Siedlung im „Trislocher Feld“ nördlich Kappel, seit je zur Vogtei Ettenheim gehörig. Es wird auch im Tennenbacher Güterbuch genannt (Sp. 1189), und 1619 ist in einer Skizze der Örtlichkeit auch eine Trislocher Kirche eingezeichnet.³⁹ – „Richenwiler“, ebenfalls mit eigenem Bann, lag südlich Grafenhausen; der in alten Quellen oft genannte „Richenwiler weg“ führte von der Landstraße durchs „Grün“ südlich der Rittmatten dorthin.⁴⁰

Wallburg (alt: Walberg) ist in unserem Urbar nicht, nur im Tennenbacher (Sp. 298) erwähnt. Von entfernteren Orten treten auf Rynowe (Rheinau), Bretten (Brettental) und Straßburg.

7. Flurnamen⁴¹

Von den heute noch gebräuchlichen Gemarkungsnamen sind im Urbar leicht erkennbar wiederzufinden: pfaffenbach (öfters), Marbach/-pach (ö), offental/-dal (ö)⁴², an wiler berge 68 r = Weilerberg, Rorbach (ö), Osterbach (ö), Vilmars-/Vilmersbach (ö) = Filmersbach, an Minnicheberge 69 r = Münchberg, in alwigke 69 r = Altwick⁴³, an Rütematten (ö) = Rittmatten, an wolf(es)matten 69 r = Wolfsmatten, an dem Roetelberge 70 r, an müseberge 70 r = Myßberg („moosiger“, feuchter Berg), in Espenowe 70 v = Auf den Espen, heimendal 71 r, an dem griene/bi den grienen (ö) = Großes und Kleines Grün, brunneloch/brunnebach graben 71 v, 72 r = Brunnelinsgraben, an dem Rennewege 72 v = Rennweg, obe deme langen grunde 73 r = Langgrund.

Bei anderen Namen hat sich die sprachliche Gestalt in den 650 Jahren stärker verändert. Das erste der drei Felder (später Hähnle-Feld genannt)

38 Vgl. Ortenau 56 (1976) S. 164.

39 In einem Bericht des Ettenheimer Pfarrers Johannes Molitor an das Ordinariat in Molsheim; erwähnt bei K. Person, Verschwundene Ortschaften, in: Herbolzheimer Zeitung, 4. 2. 1939.

40 A. Kürzel: Schau-ins-Land 6 (1879) S. 89 f.

41 Die Ettenheimer Flurnamen sind noch nicht bearbeitet. Eine Materialsammlung der benachbarten Altdorfer Namen von A. Geppert in: Ortssippenbuch Altdorf, 1976, S. 95 – 109.

42 Offenbergr, Offental = zur allgemeinen Nutzung, z. B. zum Viehhüten, „offenes“, nicht „gebanntes“ Gelände.

43 F. Langenbeck, Vicus-Wisch-Altwick-Alteweg: ZGO 104 (1956) S. 273 – 290.